

Informationsbericht

- **Santa María de la Esperanza, Olón, Ecuador**
- **1. Juli – 31. Dezember 2013**

Liebe Mitglieder und Spender von GRATEFUL CHILDREN

Wir stehen noch bis zum 6. Januar 2014 unter dem glänzenden Stern von Bethlehem, unter dem Lichterglanz von Weihnachten. Nein, wir sind keine Himmelsgucker, denn seit Weihnachten ist es uns endgültig klar, dass wir in jedem Menschen Gott finden, ganz besonders in jedem Kind. Für all Eure Unterstützung, die letztes Jahr wieder unseren Kindern und Jugendlichen zugute gekommen ist, danken wir von ganzem Herzen. Wie schön und tröstend sind Euer Teilen, Euer Mit-uns-sein und die Grosszügigkeit Eurer Herzen.

Mit diesem Informationsbericht möchte ich Sie mit Dankbarkeit und Freude am Geschehen des vergangenen halben Jahres sowie über die Verwendung Ihrer Mitgliederbeiträge und Ihrer Spendengelder im oben erwähnten Zeitabschnitt informieren. Am 12. August 2013 hat uns GRATEFUL CHILDREN den Betrag von CHF 9 550.— überwiesen, womit wir folgende Bedürfnisse abdecken konnten:

- CHF 8'566.— wurden für die Löhne von vier Lehrpersonen während jeweils 6 Monate bezahlt, inkl. 13 Monatslöhne.
- Mit CHF 984.— konnten die Schultransportkosten für 17 SchülerInnen beglichen werden.

Im nächsten Halbjahr zählen wir weiterhin auf Ihre Spendengelder. Wir werden diese vor allem für die Bezahlung von Lehrerlöhnen, Schulmaterial inkl. Schuluniformen sowie Schultransportkosten verwenden.

Hoffnungsfamilie

Zu unserer Hoffnungsfamilie gehören nach wie vor 60 Kinder und Jugendliche. Im Dezember ist wieder die heisse Jahreszeit gekommen und alle freuten sich besonders wegen der Badezeit im Meer. Es ist wirklich eine Gesundheits-therapie am Strand und im Fluss von Olón. Dort lässt sich halt so gut spielen!

Am 15. Dezember ist Erstkommunion gewesen und die Kinder haben diesen Tag sehr erwartet. Es freut uns zu sehen, wie die Gewissen sich in der Zeit des Hierseins gut und fein eingestimmt haben: „Tue das Gute, lasse das Böse, suche den Frieden und jage ihm nach“ singen sie mit Freude. „Ja, nur so gibt es im Grunde ein „besseres Morgen“ und eine neue Zukunft. Vor Weihnachten waren 9 Tage Vorbereitung, mit Gesang und Krippenspielen hat alles einen besinnlichen und tiefen Eindruck bekommen. Wir haben auch Besuch erhalten von verschiedenen Gruppen, die unsere Kinder mit Geschenken bedacht haben, auch das hat viel Freude gebracht!

Im März wird bei uns Ende des Schuljahres sein. Unsere Lehrer haben sich angestrengt, unseren Kindern mit Fachwissen, Geschick und Geduld das nötige Wissen zu vermitteln und die Noten haben sich verbessert. Unsere Kinder haben langsam gelernt, gerne in die Schule zu gehen.

Im März werden viele Kinder und Jugendliche zu ihrer Familie wiedereingegliedert, da sich die Familiensituationen mit unserer Hilfe verbessert haben. Um das zu erreichen hat es viele Gespräche gebraucht, Hausbesuche, psychologische Therapien, Gruppengespräche usw. Es sind auch Gerichtsprozesse für Adoptionen im Gange, aber zuvor ist noch ein grosser Papierkrieg zu bewältigen. Die genauen Zahlen darüber werde ich Euch dann mit dem ersten Halbjahresbericht mitteilen können. Im April werden wir dann wieder neue Kinder aufnehmen können. Zu unserem Bedauern hörten wir, dass die Zuschüsse des Staates dieses Jahr für private Stiftungen noch mehr zurückgehen werden. Genaueres werden wir erst in einigen Wochen wissen. Wenn das so ist, werden wir die Hilfe, die Unterstützung von GRATEFUL CHILDREN noch mehr brauchen.

GRATEFUL CHILDREN

Kinder

Kinderaugen, Kinderfreuden
Kindertränen, Kinderschicksale
Kindererziehung, Kinderherzen,
Kinderwünsche, Kinderzukunft,
das sind die Inhalte der Tage des vergangenen Jahres gewesen.



Jugendliche

Es sind nicht nur Kinder die uns beschäftigen, sondern auch unsere Jugendlichen, die bei uns sind. Dieses Alter ist ja an und für sich schon schwierig, wieviel mehr, wenn es belastet ist durch tiefgreifende Familienkrisen.

Nicht selten kommen zu uns Mädchen, die einen sexuellen Missbrauch erlitten haben, meist vom Stiefvater. Die Tochter hat es der Mutter erzählt, aber sie hat es nicht geglaubt und sie beschuldigt: „Woher hast Du solche Gedanken? Schäme Dich!“ Dazu kommen die Drohungen des Täters: „Du wirst sehen, was ich tun werde, wenn Du etwas sagst. Es ist unser Geheimnis.“ Andere Männer machen eine „Gehirnwäsche“, vor allem bei kleinen Mädchen: „das ist normal zwischen Vater und Tochter.“ Das und vieles Andere mehr, verlängert den Missbrauch. Meist kommt in solchen Fällen die Hilfe von aussen: der Lehrerin fällt das eigenartige Verhalten auf, es kommt zu einem vertraulichen Gespräch, in welchem sich der Verdacht bestätigt, und sie reicht die Meldung ein. Auch das geschieht: Nachbarn hören die Angstschreie und es kommt zur Anzeige und das Kinder- und Jugendamt schreitet ein. Wenn diese Etappe begonnen hat, beginnt die Beweisaufnahme. Aussagen müssen gemacht werden, der Haftbefehl kommt. Dann kommt es zur Einweisung bei uns, denn meistens richtet sich die ganze Familie gegen das „Opfer“ - ein Grund mehr, warum sie bei uns „geschützt“ sein müssen - denn die Beschuldigten wollen mit allen Mitteln erreichen, dass alle Aussagen wieder zurückgenommen werden. Das ist dann das Bestreben, die bereits ausgesagte Wahrheit als Lüge umzudeuten oder einen erfundenen „Geliebten“ ins Spiel zu bringen. Wir haben auch erlebt, dass vermutlich mit Bestechungsgeld auf dem Gericht die Beweise, also die Aussagen und die Untersuchungsergebnisse, verschwunden sind. Wenn es zum Urteil kommt und damit zu vielen Jahren Gefängnis, dann ist die „Schuld“ des Erwachsenen klar, aber dann kommt die Beschuldigung der Familie: „Du hast das ganze Familienleben zerstört. Wie ist es möglich, deinen eigenen Vater im Gefängnis zu sehen und so viele Jahre“ und die ganze Familie antwortet mit Hass. Das hat tiefe Folgen: wieder kommen Schuldgefühle auf, ein „sich-selber-hassen“ konkretisiert sich, Lebensmüdigkeit macht sich breit, total fehlende Motivation zu allem, Selbstmordgedanken tauchen auf...

So könnt Ihr Euch vorstellen, wieviel Hilfe, Begleitung, Stärke und Trost solche jungen Menschenleben brauchen. Für Jugendliche gibt es keine andere Wahl, als ihren selbstständigen Weg vorzubereiten, Hoffnung zu stärken, die Wunden heilen zu lassen und mit viel Liebe, Hilfe, Geduld von Seiten der Erzieherinnen und mit psychologischer Begleitung und Hilfe langsam wieder Hoffnung und Lebensfreude zu finden.

Auf dem Santuario

Das neue Haus am Hang ist leider noch nicht fertig geworden, es hat an den Finanzen gefehlt, aber wir hoffen, dass es doch bald so weit sein wird. Ansonsten sind wir zufrieden, wie wir alle Häuser um- und anbauen konnten. Viel Holz war nach 20 Jahren morsch gewesen, doch nun ist alles zweckmässig, einfach und schön. Wie gehabt wohnen unsere zehn Buben, zwischen 12 und 17 Jahren, auf dem Grundstück „Gandhi“ am Fluss in Olón. In unseren verschiedenen Häusern haben wir 33 Buben und Mädchen von 3 - 12 Jahren und 17 Mädchen im Alter von 13-17 Jahren einquartiert.

GRATEFUL CHILDREN

Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Spender

Liebe Mitglieder und Spender von GRATEFUL CHILDREN, wir sind sehr dankbar für die erfahrene Unterstützung im letzten Halbjahr, die der Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen zugute gekommen ist. Danke für Eure Hilfe und Grosszügigkeit, die zu einem festen und wichtigen Teil unserer Stiftung gehört. Wir hoffen, auch im laufenden Jahr weiterhin mit Eurer Solidarität rechnen zu können.

Wir wünschen Euch Allen ein gutes neues Jahr, Freude und Friede sowie einen Jahresring mehr, in dem Ihr einen tiefen Sinn sehen könnt, für Euer Leben, Eure Aufgabe und Euren Tätigkeitsbereich.

In Dankbarkeit

Eure Isabel, mit der ganzen Hoffnungsfamilie
Santa María de la Esperanza

Dieser Bericht wurde vom Heim Santa María de la Esperanza, basierend auf einem Raster von GRATEFUL CHILDREN, erstellt und durch GRATEFUL CHILDREN leicht überarbeitet, jedoch inhaltlich nicht verändert.

GRATEFUL CHILDREN

Anhang

Genaue Verwendung der Spendengelder (in CHF):

12.08.13	Zahlungseingang	9 550.—	
Lehrerlöhne Gandhi Schule			
26.07.13	Vier LehrerInnen für Monat Juli	1 248.35	
30.08.13	Vier LehrerInnen für Monat August	1 248.35	
27.09.13	Vier LehrerInnen für Monat September	1 248.35	
30.10.13	Vier LehrerInnen für Monat Oktober	1 248.35	
29.11.13	Vier LehrerInnen für Monat November	1 248.35	
27.12.13	Vier LehrerInnen für Monat Dezember	1 248.35	
27.12.13	Vier LehrerInnen, 13. Monatslohn (neue gesetzl. Vorschrift)	1 075.80	
Schultransportkosten			
Juli - Dez. 13	Santuario – Colegio Manglaralto für sieben Schülerinnen Gandhi – Schule Santuario für zehn Schüler		984.23
	Rundungsdifferenz	0.13	
	Total	9 550.—	9 550.—

Detaillierte Bedürfnisse für das Halbjahr Januar bis Juni 2014

1. Lehrerlöhne Januar bis März 2014
2. Schulmaterial inkl. Schuluniformen
3. Schultransportkosten